

21
230

lich aus zwei Beobachtungen: Einmal enthalten einige dieser Zusätze Hinweise auf Ereignisse, die Ebendorfer selbst noch nicht wissen konnte, weil sie erst nach seinem Tode eintraten, und zweitens bieten sie häufig abweichende Ansichten, ja kritische Stellungnahmen, wie sie der Verfasser selbst in dieser Form gewiß nicht beigefügt haben würde. Damit ist eines der Haupthindernisse der Neuausgabe seit Birks Zeiten gefallen; wir dürfen als sicher annehmen, daß spätere Ableitungen des cod. A, die jene Zusätze bereits in den Text aufnahmen, und damit auch der Druck von Hieronymus Pez (1725) das Werk nicht in seiner wirklichen Gestalt bieten, sondern mit fremdem Beiwerke, und daher unbrauchbar sind.

Außer diesen Zusätzen von der Hand des Kopisten selbst - wie sie zustandekamen, wird noch durch eine besondere Untersuchung festgestellt werden müssen - weist cod. A noch Beiträge von drei anderen Händen auf. Zwei davon sind belanglos und betreffen nur kleinere Emendationen, die dritte aber beschränkt sich nicht nur auf die Heraushebung gewisser Schlagworte am Rande in einer schon an sich sehr eigenartigen Auswahl, sondern sie schrieb zuweilen auch höhnische Bemerkungen in deutlich antikatholischem Sinne dazu. Vielleicht hätte man sich mit der Angabe begnügen können, die Handschrift sei von einem kirchenfeindlichen Leser glossiert worden; allein der Mann hatte das ganze lange Werk - 681 Seiten! - offenbar gründlich und nach gewissen Gesichtspunkten kritisch studiert, sodaß es sich schon lohnte, der Sache nachzugehen. Dies führte zu einer nicht unwichtigen Entdeckung.

266
er 1943.

er
it-
nik

I
=
t
t,
e